

Raus der Heimat

Vom Gattenmörder Meurer.

Warenberg. Der wegen Ermordung seiner Ehefrau verhaftete Arbeiter Karl Meurer ist am Tage nach seiner Verhaftung wieder aus dem Gefängnis entlassen, konnte aber später wieder festgenommen werden. Der Mörder, ein arbeitsloser Burde, hat seine Ehefrau kürzlich erschossen. Er hat nicht nur den Mord seiner Ehefrau und seines Kindes auf dem Gewissen, sondern, da die Frau in einigen Monaten ihre Niederkunft entgegenseh, ist er auch Mörder dieses Kindeslebens. Die Leiche der Frau ist bisher noch nicht gefunden.

Die Leiche der ermordeten Frau Meurer ist inzwischen unterhalb Keulberg aus der Grube geholt worden. Sie trägt Wundenmale am Hals, das Rückenmark ist zertrümmert, die Brust ist zerquetscht, die Arme sind zerbrochen, die Beine sind zertrümmert. Man hat die Leiche in einem Sack auf die Grube geworfen. Es stellt sich jetzt heraus, daß der Verbrecher in Keulberg mit einem sechsjährigen Mädchen ein Liebesverhältnis hatte. Am das Mädchen später heiraten zu können, soll er seine Frau ermordet haben.

Öffentliche Uhren und Polizeistunde.

Esurt. In einer Schöffengerichtsverhandlung stellte der Vorsitzende fest, daß die Unzuverlässigkeit der Uhrer öffentlichen Uhren gerichtlich festgestellt. Derselben Umstände hatten es ein Gattin und seine schiefen Standuhr zu danken, daß sie von der Anlage, die Polizeistunde erheblich überschritten zu haben, freigesprochen wurden, da der Richter den Unzuverlässigkeit des Schöpfunges keine absolute Glaubwürdigkeit beimah. In der Tat ist es in Esurt unmöglich, die Standuhr, Rathaus und Kirchturme zu einer Übereinstimmung zu bringen, und selbst die großen Straßenuhren der Uhrmacher weisen durchweg Zeitunterschiede auf. — (In Halle ist das meist nicht anders.)

Schwerer Straßenbahnunfall.

(Fünf Personen verletzt.)
Leipzig. Am Donnerstagfrüh stießen zwei Straßenbahnwagen, die die automatische Weiche verlegte, mit großer Gewalt mit ihren Stirnwänden zusammen. Dabei wurde ein Schaffner tödlich mit dem Kopf gegen die Wagentür geschlagen, daß ihm der Schädel zerbrach. Vier Fahrgäste erlitten leichtere Verletzungen. Den Schaffner mußte man ins Krankenhaus bringen.

Die Erneuerungsarbeiten am Zwinger.

Dresden. Um den Zwinger vor dem völligen Zerfall zu retten, müssen die notwendigen Erneuerungsarbeiten mit Beschleunigung vorgenommen werden. Es ist geplant, diese Arbeiten binnen fünf Jahren durchzuführen. Der Gesamtaufwand wird auf 1.600.000 M. geschätzt. Soweit der Aufwand nicht durch die Einnahmen der Landesversicherungsanstalt gedeckt werden kann, wird er vom städtischen Etat in Höhe von 65 Prozent, von der Stadt Dresden in Höhe von 35 Prozent aufgebracht.

Zwei Knaben ertrunken.

Chemnitz. Die zwei vierjährigen Knaben Junke und Beyer in Oberlingwitz haben auf dem kleinen Eis des Spekten-Steinbruchs bei diesem Oberlingwitz einen alten Regenschirm liegen. Sie wollten den Schirm holen, trafen jedoch keine Hilfe. Ein dritter Junge eilte zu Nachbarn und holte Hilfe. Sie kam zu spät. Die Jungen waren ertrunken. Man fand ihre Leichen, aber Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Räucher der beiden ertrunkenen Knaben sind Schwefeln.

Zusammenbruch der Singerschen Betriebe.

Chemnitz. Einer der bestbekanntesten hiesigen Geschäftsinhaber, Joseph Singer, der schon in der Vorkriegszeit das im Zentrum der Stadt gelegene altschöne Sanderwerkverleihsaus bewirtschaftete und diesen Betrieb in der Nachkriegszeit zu einem Paradies-Kabarett mit mondäner Wein- und Landbiete ausbaute, ist jetzt finanziell zusammengebrochen. Singer, der neben diesen Betrieben auch noch Inhaber einer Kunstoffabrik und einer Bejohlanfabrik war und außerdem die beliebte Weinstube Wirtschaft gepachtet hatte, scheint wohl ein Opfer der Geldmangel im breiten Publikum geworden zu sein. Die Wästen Singers sind beträchtlich. Die Steuerbehörde hat von ihm allein rund 100.000 Reichsmark zu fordern. Größt sollen auch die Forderungen einiger Gläubiger und Lebensmittellieferer sein. Der Zusammenbruch kommt den meisten Kreisen von Chemnitz überraschend, da die Singerschen Unternehmungen in ihrer Art noch bis vor kurzem als die bedeutendsten der Stadt angesehen wurden.

Börsig. (Gute Hafenjaht.) Am Mittwoch land die Fregate Teisigab hat, das Ergebnis war sehr zufriedenstellend. Es wurden 195 Faten zur Strecke gebracht.

Mohau. (Töblich verunglückt.) Auf dem Elmendorfer Bahnhof der Dolmetscher aus Steinhilber, Er war bei einem Viehtransport beschäftigt und wollte aus dem Wagen herausgehen, als plötzlich durch einen Stoß die Tür zu schlug und ihm den Kopf zerquetschte. — Durch die Mitarbeiter Kriminalpolizei konnten alle Einbrüche festgestellt werden. Es sind die folgenden Verbrechen zu verzeichnen: R. hat in einem Jahr drei Einbruchsdiebstähle begangen und einen Einbruch verübt. I. konnte verhaftet werden, als er bei einem Einbruchsdiebstahl im Hause des H. in der Nähe von Steinhilber, die von dem Einbrüche bei dem Kaufmann Hense herrührten.

Sohlenstein. (Der Wildbestand) ist in unserer Gegend in den letzten Jahren sehr zurückgegangen. Einige Jagdpächter haben sich deshalb entschlossen, für dieses Jahr die Jagd einzustellen. Hoffentlich werden auch die Wildbestände in unserm Handwerk ablassen, damit sich der Wildbestand wieder bessert.

Haarmann vor den Geschworenen.

Die Vernehmung des Angeklagten.

Sonneberg, 4. Dezember. Vor dem Schwurgericht begann heute vormittag der Prozeß gegen den Mallemörder Fritz Haarmann und seinen Helfer Hans Grans. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Widmann. Die Anklage wird durch Oberstaatsanwalt Dr. Wilde und Staatsanwaltschaftsrat Dr. Wagenhöfer vertreten. In einem Nebenurteil des Sitzungsraumes befinden sich außer den Angeklagten der 27. Prozeß das Selbstamt aus der Wohnung des Angeklagten ein Koffer mit einem Koffer, Koffer und eine Kofferkiste. Von der Polizei sind umfangreiche Aktenstücke eingeleitet worden, besonders während der Überführung der beiden Angeklagten vom Gerichtsgang zum Schwurgerichtssaal. Die Verhandlung beginnt am Montag nachmittags bawern. In die Vernehmung wird voraussichtlich noch vor Montag eingeleitet werden.

Die Namen der Opfer

Haarmanns sind folgende: 1. Fritz Nothe (Sonneberg), 17 Jahre, 2. Fritz (Sonneberg), 17 Jahre, 3. Wilhelm Schulze (Coburg), 16 1/2 Jahre, 4. Roland Huch (Sonneberg), 15 Jahre, 5. Hans Sonnenfeld (Sonneberg), 19 Jahre, 6. Ernst Ehrenberg (Sonneberg), 13 1/2 Jahre, 7. Heinrich Struß (Coburg), 18 Jahre, 8. Paul (Sonneberg), 17 Jahre, 9. Adolf (Sonneberg), 17 Jahre, 10. Wilhelm Gräß (Sonneberg), 17 1/2 Jahre, 10. Wilhelm Schneider (Coburg), 16 1/2 Jahre, 11. Hermann Wolf (Sonneberg), 15 Jahre, 12. Heinz Brintmann (Coburg), 13 Jahre, 13. Adolf Sonnappel (Coburg), 17 1/2 Jahre, 14. Ernst Senes (Sonneberg), 19 Jahre, 15. Ernst Siederer (Sonneberg), 17 1/2 Jahre, 16. Heinrich Koch (Sonneberg), 20 Jahre, 17. Willi Senger (Sonneberg), 19 1/2 Jahre, 18. Hermann Speichert (Sonneberg), 16 Jahre, 19. Alfred Speichert (Coburg), 10 1/2 Jahre, 20. Hermann Speichert, 22 Jahre, 21. Wilhelm Apel (Steinhilber), 16 Jahre, 22. Robert Wiesel (Sonneberg), 15 Jahre, 23. Heinz Martin (Chemnitz), 14 1/2 Jahre, 24. Fritz Wittig (Kassel), 17 1/2 Jahre, 25. Friedrich Abelina (Sonneberg), 10 1/2 Jahre, 26. Friedrich Koch (Sonneberg), 17 Jahre, 27. Ernst der Kries (Sonneberg), 17 Jahre. Die beiden Grans vor fast gelegten Verbrechen betreffen die Fälle Sonnapper und Wittig.

Der Antrag zu den Verhandlungen des ersten Tages ist außerordentlich kurz. Der Untersuchungsrichter ist auf den letzten Platz gestellt. Im Sitzungssaal sind zwei Tafeln mit Namen der Wohnorte Haarmanns angeheftet. Polizeipräsident v. Bederath nimmt persönlich an den Verhandlungen teil, ebenso Oberpräsident Postel. Kurz nach 11 Uhr betritt der Gerichtshof den Saal. Die Angeklagten Haarmann und Grans werden von einem Kriminalbeamten in Zivil und einem Polizisten in Uniform zur Anklagebank geführt. Haarmann in grauer Anstaltskleidung sieht sehr wohl aus, während der Angeklagte Grans der Zivil trägt, ein gelbes Gesicht zeigt. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Widmann eröffnet die Verhandlungen mit der Vernehmung der Geschworenen. Die Zeugenvernehmungen sollen erst am Montag beginnen. Der Vorsitzende rechnet mit der Vernehmung von Grans vor vierzehn Tagen. Haarmann ruft auf die Verteidigung: „Ich ja doch nicht nötig.“ Vor Weihnachten sollen die Verhandlungen unbedingt beendet werden. Der Vorsitzende erklärt, ihm sei von den Verteidigern mitgeteilt worden, einige Zeugen beabsichtigen

ein Attentat auf die Angeklagten.

Er habe darum angeordnet, daß die Jungen auf Wästen unterlegt werden. Die Jäger erfuhr der Vorsitzende, sich jeder Kundgebung zu enthalten. Das Gericht tritt darauf in die Vernehmung Haarmanns ein. Der Angeklagte, der abgedacht und fesselt, setzt sich während der Vernehmung sehr nervös. Er ist am 16. Oktober 1879 in Sonneberg geboren und wurde am 1. Juli dieses Jahres in Unterlungsbach genommen. Er ist wegen Diebstahls, Körperverletzung und anderer Vergehen verurteilt. Haarmann erklärt, daß er zwar nicht zu Unrecht in manchen Fällen verurteilt sei, daß er jedoch nur ein Opfer der Götter gewesen, daß ihm die Däbe gebracht

Torgau. (Einem Veteran des Baderbadwärters, dem Badermeister Louis Böhm, aus dem Badermeister, seinen 50. Geburtstag zu feiern. Ein hohes Alter hat er, in dem die Nacht und Sonntagsgarben in reinen Maße kennengelernt haben, leiten einer ereignis.

Köthen. (Wieder einmal die Schummalle.) Ein Kandidat in Wästen löst mit dem Leinwand auf Erben und hing darauf die Wäste mit Schrot geladen in die Futterkammer. Ein Knack hat ohne zu ahnen, daß das Zeug geladen war, kurze Zeit länger im Saal auf das Dienstmädchen des Ortsrichters Rückert an. Die Wäste entzünd sich, und die volle Schrotladung verriet das Mädchen am Kofie

Stene. (Das Kofie-Kreis-Heim) in unterm Schloße ist seit Monate, nachdem es einen Monat geruhet hat, wieder geöffnet. Ein Teil der Güter ist schon wieder angemessen; auch soll die Einrichtung einer Anzahl junger Wästen befest werden.

Haarmann vor den Geschworenen.

Sonneberg, 4. Dezember. Vor dem Schwurgericht begann heute vormittag der Prozeß gegen den Mallemörder Fritz Haarmann und seinen Helfer Hans Grans. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Widmann. Die Anklage wird durch Oberstaatsanwalt Dr. Wilde und Staatsanwaltschaftsrat Dr. Wagenhöfer vertreten. In einem Nebenurteil des Sitzungsraumes befinden sich außer den Angeklagten der 27. Prozeß das Selbstamt aus der Wohnung des Angeklagten ein Koffer mit einem Koffer, Koffer und eine Kofferkiste. Von der Polizei sind umfangreiche Aktenstücke eingeleitet worden, besonders während der Überführung der beiden Angeklagten vom Gerichtsgang zum Schwurgerichtssaal. Die Verhandlung beginnt am Montag nachmittags bawern. In die Vernehmung wird voraussichtlich noch vor Montag eingeleitet werden.

144 Angelegenheiten der Staatsanwaltschaft eingeleitet sind. In 114 Fällen sei die Anklage Haarmanns amtlich festgestellt worden, während in drei Fällen noch keine Gewißheit besteht, in 27 Fällen bisher nur 27 Fälle nachgewiesen sind. Während der Verhandlung erlaube der Vorsitzende das Publikum, den Gebrauch von Sperrgläsern zu unterlassen, man sei hier nicht im Theater.

Hierauf folgt die Vernehmung des Hauptangeklagten Haarmann, der zunächst einiges über die Familienverhältnisse seines Elternhauses erzählt.

Die Frage des Vorsitzenden, ob Haarmann in der Zeit der Straftaten auf seinen Geburtsort zurückgekehrt sei, bejaht Haarmann, er habe sich dort aufhalten, bis er seinen Wohnort als Entschuldigungsgehalt gemacht habe. Auf weiteres Betragen des Vorsitzenden schildert Haarmann, wie sich bei ihm seit 1905 die homosexuellen Neigungen entwickelt hätten, wobei er in Karlsruhe, als er ein Dpier einer Verführung geworden sei. Haarmann schildert im weiteren Verlauf der Verhandlung, wie er aus dem Justizhaus zu seiner Schwester nach Sonneberg gezogen und sich ein Zigarrenhändlchen einrichten konnte. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er ein Zigarrenhändler gehabt habe, antwortet er: „Nein.“ Junge Leute brauchen mir allerdings Sachen, wie Zigarren, Kaninchen usw., die ich verkaufe. Auf die Frage, ob Haarmann mit diesen jungen Leuten homosexuell verkehrt erwidert Haarmann: „Durch meinen Verkehr mit ihnen entwickelte ich das Vernein. Ich pössierte auch mit ihnen.“ Die Vernehmung Haarmanns wird nun dem „Schlichter“ zu, von dem Haarmann das Zeilich gelehrt haben will, der bisher noch nicht ermittelt werden konnte. Haarmann bleibt dabei, daß dieser Mann existiert. Der Vorsitzende kommt dann auf das Vernein von Fritz Nothe zu sprechen. Für die Vernehmung der weiteren Einzelheiten der Ermordung Nothes wird darauf die Defensivität ausgeschlossen.

Darauf schildert Haarmann sein Verhältnis zu seinem Vater, das stets sehr schlecht gewesen sei. Er springt während der Vernehmung plötzlich auf und erklärt:

„Ich will geköpft werden,

dann bin ich wenigstens endlich tot! Mein letztes Wort soll aber ein Fluch für meinen Vater sein.“ Im weiteren Verlauf der Vernehmung schildert Haarmann, wie Kriminalkommissar Wilschke ihn darauf aufmerksam gemacht habe, daß er infolge seiner Beziehungen zur Verbrechens-

der Polizei ab und zu Winte

geben könnte. Das habe er auch wiederholt getan. Haarmann erwiderte dann auf eine Frage des Vorsitzenden, ob Grans gewußt habe, daß er junge Leute umbrachte, ausweichend. Grans habe einmal in dem Verzeichnis seiner Wohnung eine Leiche gesehen und zu ihm in der Neuen Straße, wo Haarmann ihn aus der Wohnung herausgerufen hatte, zu ihm gesagt: „Du dumpe, du Wäbche!“ Grans hätten sie sich über vertragen. Der Vorsitzende fragt dann: Grans soll auch einmal dabei gekommen sein, als Sie eine Leiche zerstückelt. Wozu? Haarmann antwortet: „Das war an an nappel, Grans wollte dessen Kopf haben.“ Haarmann gibt dann die Zahl seiner Dpier auf vierzehn an. Es könnten aber auch mehr sein. Ferner befreit Haarmann entzündlichen, Fleischstücke verkauft, eventuell selbst gegessen zu haben.

Sohlenstein. (Der Raubüberfall) auf den Arbeiter Zimmermann aus Groß-Grotz ist hinsichtlich der Täter noch nicht aufklärt. J. hatte in Grotz ein Geschäft, welches Delisch und Magieris wurde er plötzlich in der Dunkelheit von drei Strödeln vom Rabe gestohlen, mißhandelt und seiner Patete beraubt. Das Geld, das er im Tabakstube hatte, mußte er dem Raubfahrgerechten überlassen. Seine Wunden konnten er retten, weil er ihn im Handstreich vermerkt hatte. Die drei Banditen sind in der Richtung Selen entkommen.

Geritz bei Delisch. (Zuerst am) letzte unglück in der Nähe unerer Einwohnerschaft in Freyburg. Am Ende der Kriegszeit wurde ein Haus in Freyburg entzündet. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und dadurch gelang es, die Gefahr rechtzeitig zu beseitigen.

Ans dem Wänsfelder Gefängnis. (Sonderere.) Durch das Austritt der Bundeswehr in dem benachbarten Kreis Kallenberg ist über die anstehenden Teile des Wänsfelder Gefängnisses bis zur Einde die Hunderter verhandelt worden.

Wänsfeld. (Freiburg) Bei der in unserer Zeit überhohen reibung wurden von 20 Schülern 15 Jäten, 1 Kaninchen, 4 Rebhühner und 1 Wildkatze geschossen.

Niedererbach. (Wänsfelder) Am Dienstagabend fand in Niedererbach ein demokratischer Wählerkongress statt, an dem mehrere Wählervereine aus Brünn bei Eiferworte eine Wählere hielt. Der Redner ergriff sich sofort in allerlei Ausfällen gegen Landmann, Reichardt und Kallenberg, verteilte dabei die Hände und Montags. Ferner verurteilte er in der üblichen demokratischen Manier unseren Kleinstaat und Großbürgertum zu sein. Die demokratische Bewegung, die sich in der Regel von Verarmungsmaßnahmen rüstet, sollte zu entstehen, sei allgemein auf und ergriffe mehr Parteien, die sich an dem demokratischen Ausdrücke wurden meistens die arbeitslosen Unzufriedenen durch die Vertreter von Landmann und der demokratischen Partei rüstet. Die demokratische Bewegung, die sich in der Regel von Verarmungsmaßnahmen rüstet, sollte zu entstehen, sei allgemein auf und ergriffe mehr Parteien, die sich an dem demokratischen Ausdrücke wurden meistens die arbeitslosen Unzufriedenen durch die Vertreter von Landmann und der demokratischen Partei rüstet. Die demokratische Bewegung, die sich in der Regel von Verarmungsmaßnahmen rüstet, sollte zu entstehen, sei allgemein auf und ergriffe mehr Parteien, die sich an dem demokratischen Ausdrücke wurden meistens die arbeitslosen Unzufriedenen durch die Vertreter von Landmann und der demokratischen Partei rüstet.

Geritz. (Baumzettel.) In der Straße Geritz-Belleben wurden eine Anzahl Baumzettel und Drahtbrüter von den jungen Bäumen entfernt und gefahren. Der Kreisrat hat vor 20 Mart Wohnung für die Ermittlung des Täters aussetzt.

Wiesdorf. (Brandmeister Fernau.) Am Dienstagabend fand nach kurzer Krankheit der langjährige Vorsitzende des Feuerwehrrates, Brandmeister Fernau, im Alter von 65 Jahren, im Hause seiner Ehefrau, Brandmeisterin Guita Fernau, der Verstorbenen war weit über die Grenzen seines Heimatortes bekannt und geschätzt, er hat sich am dem Gebiet des Feuerwehrrates große Dienste erworben.

Sippenfelle (Sarg). (Wethanschen) In unseren Wäldern werden nur wenig Wethanschen für den Wänsfelder Bezirk geschossen. Aber nicht nur in den früheren Jahren harter Bäume in die Stadt bringen, verdrängen nicht auf den Christbaumhandel. Von hier und aus Friedrichsruh fahren im November eine ganze Anzahl Männer nach Wänsfeld, um dort Bäume zum Selbsterwerb zu kaufen und sie in die Städte nach Berlin, wo sie dort an den Großhändler zu verkaufen oder auf dem heimischen Stande selbst zu verkaufen. Das Geschäft, das in manchen Jahren mit Verlust verkehrt wird, soll immer wieder, da es oft auch einen Gewinn abwirft. In diesem Jahre ist die Zahl der nach Wänsfeld Geleiteten schon wieder recht geringen, während in der Kriegszeit nur wenige Leute aus untern Dörfern den Handel wagten.

Wetha. (Auf dem Seimege.) Als der Kaufmann Richard Franke in letzter Nacht sich von dem auf der Wetha liegenden Güterhaus nach Hause begab, verlor er seinen Weg und lief in den Wethas, wo er ertrank.

Wetha. (Auf dem Seimege.) Beim Wegweiser Wetha wurde die Witwe Wetha-Freieburg von einem unbekanntem Täter erschossen. Die Nachforschungen waren erfolglos. An derselben Stelle wurde ein stummler von zwei Mann angefallen. Sie wurden glücklicherweise durch zwei Nachbarn vertrieben.

Deutscher Landwirt!

Schutz der Scholle

Schutz der Arbeit

Schutz der Wirtschaft.

Das ist Deutschnational!

Deshalb nur Wahl der Liste 2.

Haushalten **Haarman** **Pudding** **Unüberflüchtige Qualität.**

Verwendet nur **WINTER A-G.** **KARLSRUHE-GRÜNNÄHEL**

Deutsche Volkspartei

Sonabend, den 6. Dezember, abends 8 Uhr
im Spiegelsaal des Wintergartens

Öffentliche Wahlversammlung

Es spricht:
Herr Reichstagsabg. Dr. Gremer, Berlin, über:

**Nicht links, nicht rechts,
sondern geradeaus!**

Höfliche Wähler, beacht unsere letzte Wahlversammlung und informiert Euch noch einmal über unsere Ziele
Eintritt frei!

Dr. Gremer Halle der Deutschen Volkspartei

Commerz- u. Privat-Bank Aktiengesellschaft.

Einladung
zu der

außerordentlichen Generalversammlung

am Freitag, dem 19. Dezember 1924.
vorm. 11 Uhr im Sitzungssaal der Bank in Hamburg, Neß 9.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Goldmark-Finanzbilanz für den 1. Januar 1924 nebst Bericht des Aufsichtsrats und des Vorstandes über die Prüfung der Goldmark-Eröffnungsbilanz und den Hergang der Umstellung des Aktienkapitals auf Goldmark.
2. Beschlussefassung über die Genehmigung der Goldmark-Eröffnungsbilanz und über die Umstellung des Grundkapitals auf Goldmark.
3. Änderungen des Gesellschaftsvertrages, soweit sie sich aus der Beschlussefassung zu 2. ergeben, und Ermächtigung des Aufsichtsrats zur Vornahme weiterer Satzungsänderungen, soweit sie nur die Fassung betreffen.

Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien
spätestens am 16. Dezember d. J.

während der üblichen Geschäftsstunden bei unseren Niederlassungen in Hamburg, Berlin und Magdeburg, unseren sämtlichen Filialen und Zweigstellen und ausserdem bei der Bank für die Mitglieder des Giroeffektendepots auch bei der Bank des Berliner Kassenvereins, ferner bei Herrn J. H. Stein, Köln, und bei der N. V. Mugo Kaufmann & Co.'s Bank in Amsterdam zu hinterlegen und bis zum Schluss der Generalversammlung daselbst zu belassen oder die Hinterlegung bei einem deutschen Notar dastudieren lassen, dass als einer der genannten Anmeldestellen
spätestens am 16. Dezember d. J. einen ordnungsmässigen Hinterlegungsschein des Notars in Verwahrung geben. Dieser Hinterlegungsschein gilt nur dann als ordnungsmässig, wenn darin die hinterlegten Aktien nach Nummern genau bezeichnet sind und won überdies in dem Hinterlegungsschein selbst bescheinigt ist, dass die Aktien bis zum Schluss der Generalversammlung bei dem Notar in Verwahrung bleiben. Gegen Hinterlegung der Aktien oder Einreichung der notariellen Hinterlegungsscheine werden Eintrittskarten ausgehändigt. Die zu hinterlegenden Aktien können ohne Gewinnanteilscheine und Erneuerungsscheine eingereicht werden.

Hamburg, den 26. November 1924.

Der Vorstand.

Deutsche Volkspartei

Aufruf!

Alle nationalgesinnten Halleschen Wähler, die infolge körperlicher Gebrechen, Krankheit oder Alter nicht in der Lage sind, das Wahllokal aufzusuchen, werden gebeten, sich telephonisch (8492) durch Karte, Bote etc. zu melden, und werden dieselben von uns durch Auto zum Wahllokal gebracht.

Ortsverein Halle der Deutschen Volkspartei
Landwehrstraße 31.

Puppen und Spielwaren

preiswert und gut im Spielwarenhause

Rud. Weibezahl

obere Leipziger Str. 66.

Für den

Weihnachtsbedarf

bieten in

Mode-Neuheiten
durch **große Vorräte**
gute Qualitäten und
billige Preise

A. Huth & Co. A. G.

Gr. Steinstr. 85/86 Halbe Marktplatz 21

seit mehr als 50 Jahren

Gewähr für soliden Einkauf!!

Seidenstoffe, Samtte, Besätze
Kleiderstoffe

Mäntel, Kleider, Pelze
Kinder-Garderobe

Damen- und Kinder-Hüte
Unterröcke, Corsette

Taschentücher, Regenschirme
Leibwäsche, Bettwäsche

Tischwäsche, Küchenwäsche
Wollne und Baumwollne
Unterzeuge

Damen- u. Kinder-Strümpfe
Leder- u. Stoff-Handschuhe

Oberhemden, Kragen und
Krawatten

Möbelstoffe, Gardinen
Teppiche, Fellvorlagen

Orientteppiche
Tischdecken, Divandeken

Offenbacher Lederwaren
Reise- und Auto-Decken

Korbmöbel, Clubsessel
Kleinformel

Lampenschirme
und viele andere Geschenkartikel

Deutsche Volkspartei!

Wichtig!

Am 7. Dezember ist Reichs- u. Landtagswahl!
Wähler, vergeht nicht, eure Wahlkarte mitzubringen! Wer keine Wahlkarte mehr hat, bringe vorfristig irgendetwas anderen amtlichen Ausweis (Wohnungsschein, Geburtschein, Steuerzettel, polizeilichen Ausweis usw.) mit.



Elegante
Festkrawatten
Oberhemden
Herren-Kragen
Handschuhe

Nur Qualitätswaren!
empfehlen preiswert

Otto Blankenstein,
obere Leipziger Str. 70/71.
Gegründet 1900.

HANNOVERSCHES TAGEBLATT

Bedeutende, alteingeführte, angenehme
Morgenzettelung Nordwestdeutschlands

Allbeliebtes, parteiloses Familienblatt
mit stärkster Verbreitung
in Stadt und Provinz Hannover und
angrenzenden Gebieten

Kaufkräftige Leserschaft in Gewerbe
Handel, Industrie und Landwirtschaft

Für jede großzügige Kundenwerbung
in Nordwestdeutschland unentbehrlich

Dollar nebst Goldmark

Januar 1919 — Dezember 1923

Für jeden Tag
unentbehrliches Handbuch für jeden
Kaufmann und Gewerbetreibenden

20 Seiten mit Umschlag Taschenbuch-
format — Preis 50 Rentenpfennig

Nur zu beziehen in unserer Geschäftsstelle
Neue Promenade 1a

Tausende Raucher

empfehlen meinen garantiert
reinen, deshalb sehr be-
kömlichen und gesunden
Tabak



Zeugnis:

Herr H. Becker schreibt: Teile mit, doch ich jetzt die 2000te Sendung bestellt habe. Alle Sendungen sind zur höchsten Zufriedenheit ausgefallen.

Um auch Sie als Kunden zu gewinnen, befreie ich Ihnen zur Probe 4 x 100 Gramm Tabak (je 100 gr. einer Sorte) nach Ihrer Wahl paratell gegen Nachnahme.

Wenn solange möglich verleiht das Pfund Goldmark:
Sonderauswahl 2 0,95 Pfennig 1,05
Sparkanzler 1,40 Weiß und Schön 2,15
Vollreife-Tabak 2,10 Kurstimm-Tabak 2,35
Sonder-Tabak 2,30 Spätkur-Tabak 2,45
Vollreife-Tabak 2,50 Weltreife 2,65

Steuerl. bez. Feinschnitt in 50 u. 100 gr. per Pfd.
3,40 und 3,80 G.Mk.

Alles gegen Nachnahme. Verpackung frei. Von 3 Pfd. an
franko, liefert die alte berühmte

Rauchtabakfabrik „Weltruf“
Emil Köller, Bruchsal Nr. 30 (Waben)

eingeregelt mit d. vollkommensten Tabakfabrikationsmaschinen

Neues vom Tage

Eine aufstrebende Industrie.

Am Freitag 27. Oktober nordwestlich Berlin liegt die durch ihre Eisenbahnen und Eisenwerke bekannte Gemeinde Bellenau. In der seit einigen Jahren an einem großartigen Projekt gearbeitet ist, das auf Grund eines am 1. Oktober dieses Jahres mit der Gemeindevorstandung und dem Kreisbauamt in B. Berlin-Bellows angelegenen Vertrages mit Unterabgabe von Geldes und Staatsbehörden rechtliche Form annimmt. Die Industrie soll zunächst ein Gebiet von rund 12.000 Morgen umfassen, wozon sich allein 5000 Morgen im Besitz der Gemeindevorstandung und Kreisheimstätten-B. B. und der Gemeinde Bellenau befinden, die es für die Anlage fünfziger Industrien erkaufte. Im Jahr dieses Jahres und folgende kommunalwirtschaftliche Maßnahme zu schaffen, sollen sich in dieser neuen Stadt Fabriks-Gründungen, Wohnhäuser für alle Schichten der Bevölkerung, Schulen und landwirtschaftliche Einrichtungen entwickeln. Das man mit dem Projekt auf dem Gebiet eine so intensive Nutzung einer so großen Fläche, ist bereits schon die Tatsache, daß sich auf dem Gelände der Gemeinde Bellenau in den letzten Jahren eine 40 neue Gewerbetriebe der verschiedensten Art angehebelt haben. Insbesondere haben Betriebsverhandlungen mit Großindustriellen des Rheinlandes (Krupp, Siemens und Stiel) eine 40 neue Gewerbetriebe. Der Kreisrat Döhring hat auf 10 Millionen Mark für das Projekt als Darlehen des Reichs Reich und Staat sind mit circa 4,5 Millionen Mark daran beteiligt.

Zwei Häftlinge verhaftet.

Die beiden Häftlinge der Berliner Schutzpolizei beobachteten Mittwoch abend in der unmittelbaren Nähe eines angrenzenden Teils des Regler Schießplatzes am Rande der Jungfernhöhe bei Berlin zwei verdächtige Männer, die auf dem Erdboden lagen und auf Metallgegenstände mit Sämmern einfügten. Als die beiden sich näherten, ergreifen die beiden die Flucht und verließen, in dem Gebüsch der angrenzenden zu verbergen. Die Beamten ergriffen die beiden Flüchtlinge ein und führten sie ihnen an die Stelle zurück, an der sie beobachtet worden waren. Hier fanden sie zu ihrer Überraschung unter freiem Himmel eine gut angelegte Fallstrickmörserverstellung, in der bereits mehrere tausend fällige 50-Wermer-Stände hergestellt worden waren. Die Verhafteten wurden in die beiden Jahre als Metallarbeiter Friedrich Heinrich aus der Schiffstrasse 19 zu Lindenort und der Schüler Friedrich Reibel der Florstraße 62 in Pantow festgehalten. Die beiden waren in einem Metallwerk in Lindenort beschäftigt und hatten das für die Herstellung dieser fälligen 50-Wermer-Stände erforderliche Metall geliefert.

Natürliche volle Formen und leuchtendfarbige sind bei Frauen eine große Sache. Sie finden sie in der neuesten Form der neuen Serie zu finden die erprobte, unübertroffene Qualität von anlaufender Wirkung enthalten. Bei Einzelbestellung Kleinmengen 6

Neues vom Massenmörder Angerstein.

Wie der Mörder seine Opfer umbrachte.

Siegen, 4. Dez. Wie nunmehr festgestellt worden ist, hat Angerstein die geschilderte Mordtat an seiner Familie und seinen Hausangehörigen lange Zeit planmäßig vorbereitet, um Verurteilungen, die er als Geschäftsführer der Kaiserliche von der Japan begeben hatte, zu vermeiden. Seine Frau, im Zeit folgende Frau hatte er schon am Sonntag, also 24 Stunden vor dem Bekanntwerden des Verbrechens, durch eine grobe Anzahl von Messerschlägen umgebracht und darauf seine im Nebenzimmer wohnende Schwiegermutter ermordet. Die Schwester seiner Frau, die erst spät in der Nacht von einem Kussling zurückgekehrt war, erlitt er unmittelbar nach ihrer Ankunft hinter dem Rücken mit einem Beil.

Als am folgenden Morgen gegen 7 Uhr der verheiratete Buchhalter Dittmar und der 18 Jahre alte Bureauangestellte Hans Fiel zur Arbeit im Bureau erschienen, sah Angerstein sie nacheinander in sein Zimmer, schloß dieses ab und schlug sie beide mit Keilbeinen zu Boden. Diese granatenartige Mordtat wiederholte er dann im Laufe des Vormittags nacheinander in der gleichen abscheulichen Weise an dem Sohn des Kammerdieners Herr-Riedel und an einem Hilfsarbeiter, die beide auf dem Angersteinischen Grundstück mit Gartenarbeiten beschäftigt waren. Die Leiche des Dienstmädchens der Familie Angerstein wurde auf dem Boden in einer noch unangebautein Grabstätte aufgefunden.

Die Weine waren vom Stunpe getrennt.

Die bisher vermisste 10jährige Nichte Angersteins, die kurze Zeit sich in Saiger zu Besuch aufhielt, war, wie festgestellt ist, am Tage vor dem Verbrechen bereits in ihre Heimat zurückgekehrt.

Saiger, 4. Dez. Wie weiter festgestellt wurde, trägt Angerstein Einflüsse im Rodamerfurter, daraus scheint hervorzugehen, daß er sich beim Kampfe mit seinen Opfern des Todes entledigte und diesen nachher in der den 10. 11. 12. im entgegen hat. Weiter ist festgestellt, daß Angerstein sich zum Reinigen und Abwischen des Blutes einer Wäsche bedient hat, von der ein Teil in der Wohnung, der andere Teil in seiner Radische gefunden wurde.

Das Befinden des Täters.

Siegen, 4. Dez. Angerstein, aus Dillenburg stammt, war in Saiger außerordentlich beliebt und galt als ein heilsamer, herzlich gefannter Mann. Die Motive der Tat sind noch nicht klar. Man hält die an sich sorgfältig vorbereitete Tat trotzdem für das Werk eines Geisteskranken. Angerstein befindet sich im psychiatrischen entprechend wohl. Die an ihm sofort vorgenommene Operation ist gut verlaufen.

Der Hauptzeuge für die Unterforschungen.

Frankfurt a. M., 4. Dez. Angerstein wollte augenscheinlich alle Personen beteiligen, die als Zeugen für seine Unterforschungen in Betracht kommen. Dabei entging der Hauptzeuge, Buchhalter Ried, der genau über die Unterforschungen unterrichtet war, nur dadurch dem Tode, daß er am Montag zufällig nicht ins Bureau gekommen war.

Angerstein wurde in der Nacht zum Donnerstag mit einem Krankenwagen nach der Untersuchungsanstalt in Siegen übergeführt.

Geisteskrank oder nicht?

Der langjährige Dirigent der Berliner Kriminalpolizei, Regierungsrat Hoppe, äußerte sich dem Vertreter eines Berliner Blattes gegenüber zu dem Fall Angerstein u. a. wie folgt: Der Fall Angerstein ist für jeden zünftigen Kriminalisten völliges Neuland, ein derartiger Fall ist in den Annalen der kriminalistischen Chroniken des In- und Auslandes meines Wissens nach noch nie registriert worden. Massenmörder sind nichts Ungewöhnliches. Jeder. Aber der Fall Angerstein hat sich weit über die Taten anderer Massenmörder, wie z. B. von Grotzmann, Schwamm, Hartmann, oder im Ausland Kanzer, oder, aus früheren Zeiten, Tod the Ripper, heranzog. In all den genannten Fällen war die Tatbegehung zum Verbrechen entweder Selbsttötung oder pernerer Verbrechen. Der Fall Angerstein ist noch zu neu, zu überraschend, zu unangenehm, um schon ein eingehendes Urteil fällen zu können. Selbst kann aber schon gesagt werden, daß die Motive hierbei wohl keine Rolle gespielt haben. Bedächtig die Tatsache, daß Angerstein unter dem Druck der Verhältnisse ein Gebänderte abgelegt hat, erweist seine Schuld, trotz hätte ich nicht daran gezweifelt. Nach den Zeugnisaussagen, die mir bisher vorliegen, soll Angerstein sich Verbrechen haben schuldig machen lassen, und zwar Unterforschungen und Häftlingen gegenüber seiner Familie. Ich kann mir nicht denken, daß das allein das Motiv dieses infamischen Vorkommens sein sollte. Selbst wenn ein Mensch angesichts der Tatsache, daß seine Verbrechen vor der Entdeckung leben, den Kopf verliert und zu Gewaltmaßnahmen greift, ist es doch unerfindlich, wie ein nur halbwegs geistig normaler Mensch sich zu derartigen Untaten hinreißen lassen kann. Man halte sich vor Augen, daß Angerstein seine eigene Gattin aus die brutalste Weise hinrichtete, indem er ihr achtzehn Wunden beibrachte, und daß er nach und nach acht Personen hinmordete. Das kann ich mir nur damit erklären, daß der Mörder entweder schon geisteskrank gewesen ist, ohne daß etwas bemerkt wurde, oder daß er plötzlich geistesunmüde wurde und in einen wahren Wutanfall verfiel.

Der Fall „Gloffstein“ legt Berufung ein.

Der Fall „Gloffstein“ hat gegen das jüngst gegen ihn erlassene Urteil Berufung eingelegt. Vermutlich, weil er auf diese Weise länger in Untersuchungshaft sitzen und ein gutes Leben führen kann. Angehlich will er das schiffliche Richtigens aus jeugen haben. Der Staatsanwalt hat ebenfalls Berufung eingelegt.

Verfälschte Aktien einer Schufabrik. Die Buchhalter Folgeri i from Scherzgebäude in Prag verhandelt worden, daß dort gefälschte Aktien einer Schufabrik in Umlauf gesetzt worden sind. Als der Fälschung verdächtig ist der Buchhalter Schufabrikant Franz Weiß verhaftet worden. Er hat ein Geständnis abgelegt.

In der Rotweber erschlagen. Aus Warburg meldet ein Drahtbericht: Im Dorfe Hengen misshandelte der Bergarbeiter Großmann in der Trunkenheit sein Ehefrau und seine Kinder. In der Rotweber hat ihn sein Stiefsohn erschlagen.

Dreizehn Fischer ertrunken. Die Königsberger Allgäuer Zeitung meldet: In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurden mehrere Ganger Fischerboote aus Erlau, die zur Aufnahme der Dorisch-Angeln auf See waren, von einem starken Sturm überdeckt und konnten zum Teil die Küste der Röhren nicht mehr erreichen. Drei Boote schlugen in den Wellen ein. Dabei fanden 13 Fischer den Tod. Ein anderes Boot wurde nach Willen vertrieben. Die verunglückten Fischer hinterließen 23 unermüdete Kinder. Zwei in ein Fischerboot auf der russischen Kühlung in der Nähe von Cranz.

Seemannsnot. Aus Vorbeurg wird gemeldet, daß der Hamburger Viermaler „Fort Kaledonia“ bei Charlotten gegen einen Wellen gestiegen ist. Wegen des stürmischen Meeres konnten die Rettungsboote dem Schiff nicht nähern, in daß die 80 Mann starke Besatzung mit dem Schiff untergegangen ist.

Ein blutiger Mord. In einem Dorfe bei Palermo wurden abends drei Familien von Unbekannten mit Gewehrschüssen überfallen, die einige Minuten dauerten, bis die Überfallenen niederkniet waren. Hierauf ergreifen die Täter unter den Schüssen ihrer Perfolger die Flucht. Von den Überfallenen wurde einer getötet und fünf andere schwer verletzt, darunter zwei Frauen. Es scheint sich um einen Raubmord zu handeln.

Funkenbeste Europa-Platzkarten. Aus Sibirien wird gemeldet, daß die Marconi-Besellschaft von der australischen Regierung die Erlaubnis zum Bau zweier Radiostationen für den direkten Verkehr mit England und Australien erhalten hat. Die Stationen können unter Anwendung des Strahlensystems bis zu 80.000 Worte täglich übermitteln.

Grosser

Weyhmanns-Verkauf!

Damen-Wäsche	
Damenhemden mit Böhlsam	88 Pf.
Damenhemden reich gestickt	Stück 1 30
Damenhemden mit Stickerei	Stück 1 95
Damennachthemden	reich gest. mit 6000
Damenuntertaillen	mit Stickerei 68 Pf.

Damen-Wäsche	
Damenbeinkleider mit Languetto	1 25
Damenbeinkleider reich gestickt	Stück 1 75
Damenbeinkleider mit Stickerei	Stück 1 68
Damen-Hemdchusen	Stück 2 90
Damenuntertaillen	mit Böhlsam 75 Pf.

Taschentücher	
Batistaschentücher weiß, m. farb. Karbalk. Stück	10 Pf.
Batistaschentücher weiß, mitf. Stück	14 Pf.
Linontaschentücher mit farbiger Karbalk. Stück	13 Pf.
Linontaschentücher weiß, 18 cm groß, Stück	20 Pf.
Herrentaschentücher engl. 18 cm, Stück	28 Pf.

Gardinen	
Etamine-Halbstores	Stück 1 65
Künstler-Gardinen 3 tellig	Stück 3 30
Madras-Garnituren 9 tellig	Stück 7 75
Gardinen Stöckware	Meter 45 Pf.
Etamine große Breite	Meter 95 Pf.

Regenschirme	
Regenschirme für Kinder	Stück 2 85
Regenschirme für Damen und Herren	Stück 4 50
Regenschirme Top-Form, moderner Damenschirm	Stück 5 50
Regenschirme für Damen u. Herren, sehr haltbar	Stück 7 50
Regenschirme für Damen u. Herren, moderne Griffe	Stück 11 00

Lederartachen	
Besuchstaschen Lackleder, imitirt	Stück 50 Pf.
Besuchstaschen Leder	Stück 1 65
Koffertaschen Leder	Stück 3 75
Koffertaschen prima Leder	Stück 5 75
Beuteltaschen Leder gebatit	Stück 5 25

Strümpfe	
Damen-Strümpfe schwarz und rot	Paar 38 Pf.
Damen-Strümpfe Doppelfarbe, mit abwechselnd	Paar 65 Pf.
Damen-Strümpfe Seidenform	Paar 1 40
Herren-Socken sehr haltbar	Paar 35 Pf.
Herren-Socken Halbwalze, starke Qualität	Paar 58 Pf.

Handschuhe	
Damen-Handschuhe farb. Paar	65 Pf.
Damen-Handschuhe gestr. Paar	1 15
Damen-Handschuhe Leder imit., halb of. Paar	1 30
Damen-Glaceehandsch. farbige Paar	3 95
Herren-Nappahandsch. gestrickt	Paar 8 75

Krawatten	
Regattes breite Form	Stück 78 Pf.
Regattes neue Muster	Stück 1 35
Selbstbinder aparte Streifen	Stück 95 Pf.
Selbstbinder in mod. Form	Stück 1 65
Selbstbinder in eleg. Ausst.	Stück 2 75

Div. Herren-Artikel	
Herren-Gamaschen	Paar 3 00
Herren-Hosensträger	Gumm Paar 55 Pf.
Herren-Sockenhalter	Gumm Stück 40 Pf.
Herren-Mützen neue Form	Stück 95 Pf.
Herren-Hüte farbige	Stück 2 75

Kinder-Garnituren	
Garnituren Mütze und Schal	Stück 2 50
Garnituren Mütze und Schal	Stück 3 50
Garnituren Mütze und Schal für Mädchen	Stück 4 60
Garnituren Mütze und Schal für Knaben	Stück 5 90
Garnituren Mütze und Schal für Knaben	Stück 6 00

Kinder-Mützen	
Strickmützen für Knaben	Stück 35 Pf.
Babymützen für Knaben u. Mädchen	Stück 50 Pf.
Teller-Mützen von gut Flanell	Stück 75 Pf.
Flausch-Kappen farbige, l. Mädchen	Stück 95 Pf.
Knabenstrickmützen in schönem Farben	Stück 1 65



Weyhmanns

Marktplatz 2 und 3

neueste Vorführung . . . Stück **95 Pf.**

neueste Vorführung . . . Stück **4 30**

Rüchenspitzen fertig gestickt Meter **33 Pf.**

Rüchenshandtücher vorgezeichnet . . . Stück **1 15**

Stadt-Theater Halle
 Sonntag, 31. 11. Uhr
**Peterchens Mon-
 fahrt**
 abends 8 Uhr
Weibsteufel
 Frau: Thete-König
 Mann: von Fländer
 Grenadier: Gänzel
 Sonntag nachm. 3. 11. Uhr
**Peterchens Mon-
 fahrt**
 abends 8 Uhr.
**Barbier von
 Bagdad**

Thalia-Theater
 Sonntag, abds. 8 Uhr
**Der Meister-
 boyer**

Auswärtige Theater
 Neues Theater in
 Weipitz
 Sonntag, 6. Dez. 7 1/2
 Kaiman
 Altes Theater in
 Weipitz
 Sonntag, 6. Dez. 8'
 Die schützigen Ver-
 wandten
 Operetten-Theater in
 Weipitz
 Sonntag, 6. Dez. 7 1/2
 Die große Neue
 Stadttheater in
 Magdeburg
 Sonntag, 6. Dez. 7 1/2
 Der weltliche Bogu
 Altes Theater in
 Magdeburg
 Sonntag, 6. Dez. 8'
 Der Hochstanz
 Friedrichs Theater in
 Dessau
 Sonntag, geschlossen
 Stadttheater Gerns
 Sonntag, 6. Dez. 7 1/2
 Der Vater
 Deutsches Nationales
 Theater in Weimar
 Sonntag, 6. Dez. 8'
 Die Braut von
 Messina

Holzentäger
 Sehr große Auswahl
 H. Schöne Nachf.
 W. Steinert 84.

Modernes Theater
!! Halle gib acht !!
 Sie lachen sich tot
 und wieder gesund
Jean Blatzheim
 als Eiermann
im 'Ehewüstling'

Kaufmann Verein E. V.
 Montag, den 8. Dezember
 abends 8 Uhr. In der Loge
 zu den 3 Uegen, Parade-
 platz
**Vaterländischer
 Vortragsabend.**
 Dr. Alfred Koespen-Ber-
 lin 7. Der Rhein als Stütz-
 deutscher Kultur u. Kunst*
 m. Lichtbildern. Rezita-
 tionen Fri. Käthe Weber.

Stadtschützenhaus
 Sonntag Abend:
 Bekannngabe der Wahleresultate

Kaffeehaus Zorn
 Heute Freitag
**Opern- und
 Operettenabend**

Apfel u. Birnen
 hat abzugeben Vefierung au Bannsch 100 1/2
 Dominie Treibeburg (Gaste)

Gasthof zum Preuß. Hof
 Leideburg / Telefon 5198
 Sonntag Abend ab 8 Uhr gebe ich
 meinen verehrten Gästen die
 laufenden Wählerberichte bekannt.
Richard Zeising.
Restaurantz. Gosenschenke
 Burgstraße 67 Telefon: 1787
 Am Sonntag, ab 8 Uhr abends gebe
 ich meinen verehrten Gästen lau-
 tend den wählbericht bekannt
Friedrich Stier

**Die grosse
 Möbel
 Ausstellung**
Albert Martick Nachf
 Halle 2, unter Markt 2
 zeigt, wie man
 sein Heim behaglich
 künstlerisch, dabei
 doch wohlfeil
 einrichten kann.

Achtung! Achtung!
**Wiederberläufer,
 Hotelbesitzer, Gastwirte,**
 kaufen ihre Pfandkuchen im Pann-
 kuchen eist für den wahlberechtigten Preis
 von 7 Pfennig, nur bei
Paul Steger
 Bäckerei und Konditorei,
 Grafenweg 18 — Telefon 8964
 Im Kleinerkauf das Stk 5 und 10 Pf.
 Mithilfe dauerhafte
Korsettts
 empfiehl
 H. Schöne Nachf.,
 W. Steinert 84.
**Moderne
 Beleuchtungs
 körper**
 in größter Auswahl
Rast
 Gelststrasse 28.

Fahnen heraus!

am 7. Dezember

An diesem Tage entscheidet sich Deutschlands
 und Preußens Schicksal. Soll Deutschland
 wieder zu einem Reiche emporsteigen, in dem
 Sitte und Ordnung, Wohlstand und Zufrieden-
 heit, Ehrlichkeit und Treue herrschen, dann
 lautet die Parole am 7. Dezember:

Schwarz-Weiß-Rot!

Darum heraus mit unseren alten, stolzen
 Fahnen am 7. Dezember, unter denen wir einst
 ein machtvoller Staat waren und unter denen
 wir es einst wieder sein werden.

Nichtwähler werden öffentlich gebrandmarkt.

**Bereinigte vaterländische Verbände
 Mitteldeutschlands (Six Halle)**

Nun aber Schluß am 7. Dezember

mit der seit 6 Jahren andauernden Mißwirtschaft!

Schon der 4. Mai 1924 konnte Wandel bringen — 6 Millionen
 Wähler **Deutschnational!** — Aber Ebert und seine Helfershelfer schlugen
 dem Volkswillen ins Gesicht. Der Sozial. Parteivorstand schrieb 1920:
 „es ist wertvoll, wenn Ebert Präsident bleibt. Seine Machtbefugnisse sind
 derart, daß er seiner Partei durch amtliche Maßnahmen eine
 gute Stütze sein kann!“
 So schwingt Ebert über dem deutschen Volk die Krute des sozial-
 demokratischen Parteieregiments.
 Das deutsche Volk hat am 4. Mai umsonst gewählt.

Für die Wahl am 7. Dezember ergibt sich hiernach alles von selbst:
 1. Unser Gedächtnis ist nicht so schlecht, daß wir schon wieder sozial-
 demokratisch wählen könnten. **Nie wieder Sozialdemokratie!**
 Das englische Volk hat nach 9 Monaten keine sogenannte Ar-
 beiterregierung wieder beigestellt, obwohl Macdonald für Eng-
 land 1000 mal besser war als Ebert für uns.
 Hat das deutsche Volk noch nicht bald lange genug gelitten?

- Die **Demokratische Partei** war bei alledem, was nach dem 4. Mai
 geschah, trügig Handlanger.
 Sie ist deshalb schon bei ihren eigenen Anhängern erledigt.
- Ohne die Zerspaltungsarbeit der **völkischen Parteien**
 wäre Ebert nach dem 4. Mai an der nationalen Rechten nicht vorbeigekommen. — Die Völkischen wollen die Verantwortung einer Re-
 gierung erst übernehmen, wenn sie die Mehrheit haben, das deutsche
 Volk aber hat so lange nicht Zeit.
- Die **Deutschnationale Volkspartei**.
 Keinen Tag hatte sie bisher die Hand am Steuer des Staates, und doch
 ist sie zuerst berufen, einen Staat zu führen.
 In keiner anderen Partei sind alle Stände und Berufe vertreten
 wie in ihr, das ist die Grundlage rechter Volkspolitik.
 In keiner anderen wird der Parteierzüchtigung so entgegengearbeitet wie bei ihr.
 Gerade ihr Zusammenhalt nach der getrennten Abtunung über das Londoner Ab-
 kommen (f. S. 2) ist ein Beweis dafür. Diese Ueberwindung deutscher Eigen-
 brödelerei ist die Grundlage rechter Staatspolitik.
- Keine andere Partei ist aber so überzeugt von der Schädlichkeit des Parteiwesens
 überhaupt und der Notwendigkeit einer starken Zentralgewalt. Hier liegt die
 Grundlage aller rechten Führung.

Deshalb

Wählt Deutschnationale Volkspartei

**Liste 2 Reichstag: Gemeter—Leopold—Dr. Gereke
 Landtag: Jahnke—Boes—Herrmann**

